

Bericht der 143. Delegiertenversammlung des VdGV vom Samstag, 29. Juni 2013 auf der Schynige Platte, Interlaken

Die Delegierten und Gäste aus der ganzen Schweiz trafen sich im Mehrzweckgebäude in Wilderswil, wo sie mit Kaffee und Gipfeli vom Blumen- und Gartenbauverein Interlaken und Umgebung herzlich begrüsst wurden.

Die Delegierten fahren dann mit der Zahnrad-Bahn auf die Schynige Platte. Die Fahrt ging durch vier Gemeinden, nämlich durch Wilderswil, Gündlischwand, Gsteigwiler und Matten. Leider war das Wetter kalt, trüb und regnerisch. Trotzdem war die Fahrt ein Erlebnis und für einige ein „Erstes Mal“. Unterdessen erhielten die Begleitpersonen eine Dorfbesichtigung von Wilderswil und der „Alten Mühle“, welche heute ein Dorfmuseum ist.

Oben angekommen, begrüsst uns Frau Gertrud Schmid, Gemeinderätin von Wilderswil mit einem Willkommens-Gedicht. Sie stellte uns Wilderswil vor mit der Burg „Unspunnen“, der Rothenfluh und der Mühle. Bernhard Seiler von der Gemeinde Gsteigwiler übernahm und stellte uns „sein“ Gsteigwiler vor, die Gemeinde, welche die Schynige Platte als höchsten Punkt auf ihrem Gemeindegebiet nennen darf. Obwohl es nur 420 Einwohner hat, verfügt Gsteigwiler über eine eigene Schule inkl. Kindergarten und Oberstufe.

Verbandspräsident Paul Stalder zählte 67 Stimmberechtigte, und führte in seiner gewohnten kompetenten Art durch die Delegiertenversammlung.

Nachdem die Begleitpersonen eingetroffen waren, ging es zum gemeinsamen Apéro. Leider machte der strömende Regen einen Strich durch die Top-Organisation; wir konnten den Apéro nicht wie geplant auf der Terrasse einnehmen, sondern mussten in den ersten Stock des Hotels ausweichen. Was auch interessant war, denn sonst hätten wir keinen Einblick in die speziellen Zimmer haben können. Mit Ausnahme von einem, verfügt keines der Zimmer über ein Bad. Wie zu Grossmutterns Zeiten hat es eine Schüssel mit Wasserkrug; die Toilette ist im Gang und man erlebt so wirklich „alte Zeiten“.

Beim feinen Mittagessen im Restaurant wurde die Möglichkeit für Gespräche und Diskussionen rege genutzt.

Der Nachmittag war dem Alpengarten gewidmet. Hobbygärtner sind Naturmenschen und daher gibt es kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!

So gab es kein Kneifen, als wir in Gruppen eingeteilt und unter fachkundiger Leitung durch den Alpengarten geführt wurden.

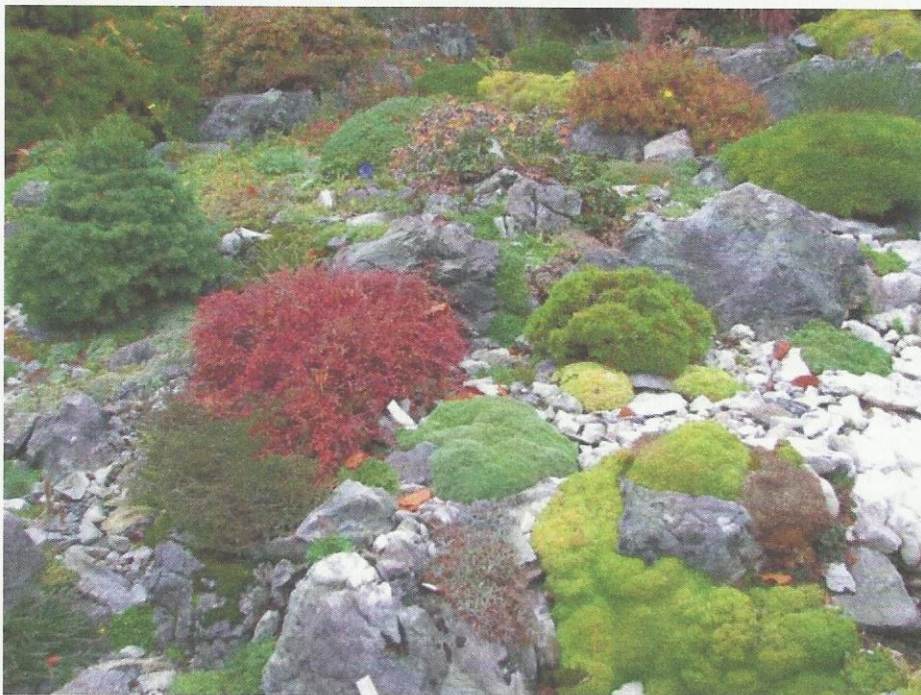
Der botanische Alpengarten wurde bereits 1927 als Verein gegründet, dessen Ziel es ist, eine Stätte des Naturschutzes zu schaffen und die Freude an Alpenpflanzen zu wecken. Man findet rund 600 Arten an Alpenkräutern und -Pflanzen. Neben dem Aspekt einer touristischen Attraktion für die Jungfrauregion dient der Alpengarten auch der wissenschaftlichen Forschung.

Obwohl der Rundgang sehr interessant und lehrreich war, genossen alle den anschliessenden heissen Kaffee und das feine Backwerk der Gastgeber.

Leider hat das Wetter nicht ganz mitgespielt, aber ich bin sicher, die meisten Teilnehmer werden bei sonnigem Wetter wiederkommen und das Panorama und die Flora voll und ganz geniessen.

Der Sektion Blumen- und Gartenbauverein Interlaken danken wir nochmals für die gute Organisation der DV und des Rahmenprogramms, ihr habt es super gemacht!

Lisa Leu, Rickenbach



Der Alpengarten auf der Schynige Platte